



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Die hohe Vermählung
des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
H E R R N

Seyfried,

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Promnitz,
Freien Standesherrn zu Pleße in Schlesien,
auf Sorau, Trübel und Naumburg,
Herrn der Herrschaften Drehna und Klitschdorf,
auf Peterswalde, Kreppehof und Tannewitz, &c.
mit

der Hochgebohrnen Gräfin

**Wilhelminen Luifen
Constantien,**

des Heil. Röm. Reichs Gräfin und edlen Frauen zu der Lippe,
Sternberg und Schwalenberg, &c.

wurde

den 15. Aug. 1754/

auf dem Schlosse zu Wernigerode

mit nachstehendem Singgedichte

in unterthänigster Freude

begleitet.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Chor.

Himmel, Erde, schafft Vergnügen!
Wollet ihr den Trieb betrügen?
Nach dem Besten steht mein Sinn!
Schätze, Güter, die vergehen,
Können nicht mein Wohl erhöhen;
Ewigs Heil ist mein Gewinn. v. A.

Recitativo.

Vergebens irt das Streben
Durch der geschmückten Sternen Fur;
In schönster Erdennacht schweben,
Entdeckt nicht die Segenspur.
Du suchst ein ewigs Heil,
Befreit von bangen Schmerzen:
Wohlan! das beste Theil,
Das Loos erwecket Herzen,
Reicht deines Jesu ewge Liebe;
Was deine Brust begehrt,
Was keine Lust gewähret,
Eröfnet hier im reichen Ueberfluß:
Unendlichs Labfal reger Triebe.
Verbanne Sodoms Blüth und Kuf,
Und warte in gelassner Stille!
Dir quillet schon die Gnadenfülle.

Duetto.

Soll ich erwünschte Ruhe finden?
Ruhe, die den Geist erquilt?
Ach! mögte doch der Braut der Sünden,
Der mein Herz drückt,
Verschwinden!

Aria.

Aria.

R Hagendes Lallen, dein finsterner Himmel
Heitert sich; dorten entsethet ein Licht!
Achte nicht tobender Feinde Getümmel!
Glaube, des Vaters undenkliches Lieben
Hat dich dem Sohne zur Wonne verschrieben;
Höre, was dieser dein Bräutigam spricht!

Chor.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will
mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht,
in Gnade und Barmherzigkeit: Ja, im Glauben will
ich mich mit dir verloben; und du wirst den
Herrn erkennen.

Recitativ.

Allmächtiges Erbarmen,
Umschliesse dein Unarmen!
Dein Eigenthum:
So bist und bleibest du mein allerschönster Ruhm;
Auf ewig bin ich dir ergeben,
Aus deiner Brust strömt mir Vergebung, Gnade, Leben.

Aria.

Süßer Schatz, mein Licht, mein Theil,
Zärtlich will ich an dir hangen!
Ewig bleibst du mein Verlangen!
Kräftig zieht dein Liebesseil
Aus den Fesseln dieser Erde,
Bis ich dich dort sehen werde,
Wo in unverrückten Heil
Keusche Himmelsbräute prangen. v. A.

Recit.

Recitativ.

Beglücktes Hochzeitsfest,
Dem sich ein edles Bild
Von iener Hochzeitspracht belebend sehen läßt!
Aus dir muß wahrer Wohlstand stammen!
Die Vorsicht knüpft, güstig, mild,
Ein zartes Eheband zusammen;
Des hohen Stüfters Hand reicht allen Segen dar:
Das höchste Gut vereint ein Hochgeschätztes Paar.

Aria.

Habe dich, verbundene Freude!
Gottes Huld ist deine Lust.
Grüße stets, entfernt vom Leide,
Mit erneuter Zärtlichkeit!
Göttliche Zufriedenheit,
Für auf belobte Weide!
Lobestöne, reizt die Brust!

Choral.

Ich will von Gottes Güte singen, So lange sich die
Zunge regt; Ich will ihm Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt: Kraft, Ruhm, Preis,
Dank und Herrlichkeit Gehört ihm jetzt und
allezeit.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28





Die hohe Vermählung
 des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
 H E R R N
Seyfried,

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Promnis,
 in Standesherrn zu Pleße in Schlesien,
 auf Sorau, Triebel und Naumburg,
 in der Herrschaften Drehna und Klitschdorf,
 auf Peterswalde, Kreppehof und Jannowitz, &c

mit
 der Hochgebohrnen Gräfin
Helminen Luifen
Constantien,

Reichs Gräfin und edlen Frauen zu der Lippe,
 Sternberg und Schwalenberg, &c.

wurde
 den 15. Aug. 1754/
 auf dem Schlosse zu Wernigerode
 nachstehendem Singgedichte
 in unterthänigster Freude
 begleitet.

ode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

44

